

## 18. bis 23. März 2016: Meist günstige Lawinensituation, Anstieg der Gefahr von nassen Lawinen im Tagesverlauf

Mit Postkartenwetter und relativ kühlen Temperaturen war die Lawinensituation oft günstig, mit schönen Frühlingsverhältnissen. Steile Südhängen sulzten im Tagesverlauf auf, an windgeschützten Nordhängen lag teils noch Pulverschnee. Vor allem aus Mittelbünden wurden einzelne trockene Lawinen gemeldet (vgl. Abbildung 1). Die Aktivität von nassen Lawinen nahm im Verlauf der Berichtswoche etwas zu.



Abb. 1: Spontane Schneebrettlawine am Bruschgorn (3056 m, Safiental / Casti-Wergenstein, GR) in einem nach Nordosten exponierten Hang auf etwa 2500 m (Foto: J. Bernhard, 19.03.2016).

### Wetter- und Lawinensituation

Von Freitag, 18.03. bis Sonntag, 20.03. war es in der ganzen Schweiz sehr sonnig mit guter Fernsicht. Die Nullgradgrenze lag zwischen 2000 m und 2200 m und der Wind wehte schwach aus unterschiedlichen Richtungen. Mit einer etwas feuchteren Nordströmung bildete sich ab Montag, 21.03. an den nördlichen Voralpen Hochnebel, der sich jeweils im Tagesverlauf auflöste. Die Nebelobergrenze stieg von 1100 m am Montag bis auf rund 1800 m am Dienstag. In höheren Lagen und im Süden war es meist sonnig. Mit auffrischem Nordwind in der Höhe und Bise in den Voralpen kühlte es etwas ab. Die Nullgradgrenze lag am Dienstag, 22.03. zwischen 2000 m im Westen und 1600 m im Osten. Am Mittwoch, 23.03. war es im Westen und Süden teils sonnig, sonst meist stark bewölkt. Im Osten fielen wenige Zentimeter Schnee oberhalb von rund 800 m. In Kammlagen entstanden lokal kleine Triebsschneeanisammlungen.

Die Gefahr von trockenen Lawinen nahm in dieser Berichtswoche ab und war meist gering (Stufe 1), in Graubünden verbreitet mässig (Stufe 2). Besonders am Freitag, 18.03. und am Wochenende 19./20.03. wurden einzelne trockene Lawinen gemeldet (vgl. Abbildung 1 und Bildgalerie). In den inneralpinen Gebieten Graubündens brachen Lawinen teils auch im schwachen Altschnee an.

Nach meist klaren Nächten stieg die Gefahr von Nass- und Gleitschneelawinen jeweils im Tagesverlauf an. Im Verlauf der Berichtswoche nahm die Aktivität von Nass- und Gleitschneelawinen etwas zu, besonders am Alpennordhang, im Wallis und im Tessin. Mit der fortschreitenden Durchfeuchtung der Schneedecke an steilen Sonnenhängen in hohen Lagen lösten sich auch Gleitschneelawinen vermehrt am Nachmittag. Die Lawinen waren meist klein bis mittelgross. Am Dienstag löste sich im SLF-Versuchsgelände im Vallée de la Sionne, VS kurz vor 13 Uhr eine nasse Lawine an einem Osthang auf rund 2500 m. Die Lawine stiess bis auf rund 1500 m vor (Abbildung 2).



Abb. 2: Spontane Nassschneelawine vom Dienstag, 22.03. im SLF-Testgelände im Vallée de la Sionne, VS. Etwas unterhalb der Bildmitte ist der 19 m hohe Mast zu erkennen, an dem Sensoren installiert sind, die Daten zur Lawindynamik erfassen (Foto: automatische Kamera SLF, 22.03.2016).

Die Aktivität von nassen Lawinen war in dieser Berichtswoche insgesamt nicht sehr hoch. Dies, da es einerseits relativ kühl war und andererseits, da die Schneedecke bereits zuvor, am 21.02. (vgl. Wochenbericht vom 25.02.) mit Regen bis auf rund 2400 m durchnässt wurde und sich dadurch bereits viele Hänge entladen hatten (vgl. Abbildung 3).

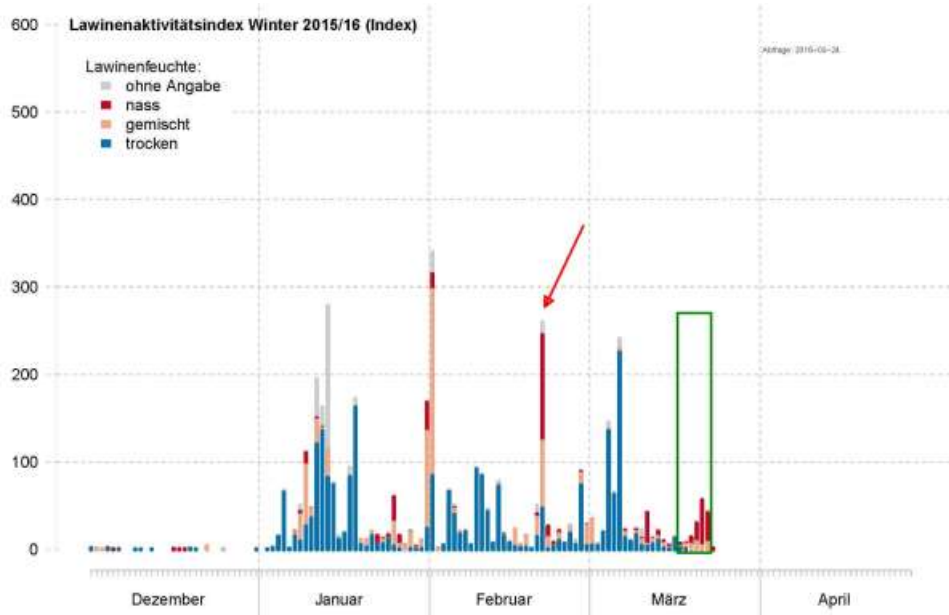


Abb. 3: Die Aktivität von nassen Lawinen war in der aktuellen Berichtswoche (grüner Kasten) im Vergleich zum 21.02. (roter Pfeil) deutlich geringer. Dimensionsloser Lawinenaktivitätsindex, berechnet aus allen gemeldeten Lawinen. Diese gehen gewichtet nach Grösse, Anzahl und Auslöseart in den Index ein (weitere Erklärungen zum Lawinenaktivitätsindex).

## Schneelage und Schneedecke am 23. März 2016

Die Schneegrenzen lagen an Nordhängen bei 800 bis 1200 m, an Südhängen meist 400 m höher. In Saas Fee, im Unterengadin und im Münstertal lag an steilen Südhängen erst oberhalb von rund 2000 m eine geschlossene Schneedecke.

Die Schneehöhen auf 2000 m lagen am Alpennordhang, im Gotthardgebiet und im Unterwallis verbreitet bei 120 bis 200 cm Schnee. Im nördlichen Unterwallis und gebietsweise am Alpennordhang östlich der Reuss lag bis zu 300 cm Schnee. In den übrigen Gebieten des Wallis sowie am zentralen Alpensüdhang und in Nord- und Mittelbüden lagen 80 bis 120 cm, im Engadin und südlich davon 50 bis 80 cm Schnee.

Im langjährigen Vergleich der Schneehöhen lag nur im westlichen Unterwallis mehr Schnee als normal um diese Jahreszeit. Im übrigen Wallis, am westlichen Alpennordhang und in den Voralpen waren die Schneehöhen durchschnittlich, sonst unterdurchschnittlich.

Der Schneedeckenaufbau und die Schneedeckenstabilität waren verbreitet gut, nur im südlichen Oberwallis, im nördlichen Tessin, in den inneralpinen Gebieten Graubündens, im Engadin und in den Bündner Südtälern waren bodennahe Schneeschichten aufbauend umgewandelt. Am Ende der Berichtswoche wurden dort vereinzelte Wummgeräusche und stellenweise auch das Durchbrechen in den schwachen Altschnee an schneearmen Nordhängen beobachtet.

## **Lawinenunfälle**

In dieser Wochenberichtsperiode ereigneten sich keine tödlichen Lawinenunfälle. Es wurde ein Lawinenabgang mit einer erfassten Person gemeldet. Dies an der Gämpflue bei St. Antönien, GR wo am Sonntag, 20.03. an einem Südhang auf rund 2300 m eine Person von einer Gleitschneelawine erfasst wurde. Glücklicherweise kam es "nur" zu Materialverlust.

## Bildgalerie

---



*Frisch abgegangene nasse Gleit- und Lockerschneelawinen an Südhängen auf etwa 1700 m in Malschüel (Sevelen, SG) in den St.Galler Alpen (W. Düsel, 20.03.2016).*



*Am Roten Totz (2848 m, Leukerbad / Kandersteg, BE) führte der Wind zur Verfrachtung von Schnee. Die durch den Skitouregänger hart gepressten Aufstiegsspuren konnten jedoch nicht erodiert werden und hinterliessen in der Folge ein perfektes Relief (Foto: M. Derivaz, 18.03.2016).*



*Vom Föhn stark ausgeblasene Hänge bei der Wagenlücke (2075 m, Schwende, AI) im Alpesteinmassiv am östlichen Alpennordhang (Foto: P. Diener, 19.03.2016).*



*Am Samstag, 19.03. wurden Skitourengänger am Feegletscher unterhalb des Allalinhorns (4027 m, Saas-Fee, VS) Zeugen eines spektakulären und zugleich gefährlichen Naturschauspiels. Ein Eisturm zerbrach wenig oberhalb der Aufstiegsspur in Richtung Allalinhorn und Eisblöcke im Umfang von mehreren Kubikmetern rollten zwischen den aufsteigenden Skitourengängern hangabwärts. Glücklicherweise kam niemand zu Schaden (Foto: V. Dittli, 19.03.2016).*



*Der teils starke Südföhn bildete am Mittwoch, 16.03. und Donnerstag, 17.03. am Jatzhorn bei Davos, GR gut erkennbare Triebsschneepakete (rechts von den Skispuren), die bis zum Wochenende 19./20.03. störanfällig waren (Foto: V. Meier, 19.03.2016).*



*Vergängliches Kunstwerk am Gletscher Plateau du Trient (Trient, VS). Der verdichtete Schnee widersetzt sich der erodierenden Kraft des Windes (Foto: T. Wälti, 19.03.2016).*



*Im Frühjahr unterliegen Gleitschneelawinen einem Tagesgang und lösen sich vermehrt in der zweiten Tageshälfte. Im Bild eine Gleitschneelawine sowie diverse Gleitschneerisse an der Muntiggalm (2077 m, Zweisimmen, BE; Foto: R. Laan, 20.03.2016).*



*Kleine Schneebrettlawine an dem nach Osten orientierten Gipfelhang des Tällhorns (2684 m, Davos, GR). Die genaue Ursache des Lawinenabgangs ist unbekannt. Eine Fernauslösung durch die Abfahrt eines Skifahrers rechts des Lawinenanrisses erscheint wahrscheinlich (Foto: SLF/J. Schweizer, 20.03.2016).*



*Klare Nächte und hochdruckbestimmte, sonnige Tage bescherten den Wintersportlern in der Schweiz am Samstag, 19.03. und Sonntag, 20.03. beste Tourenbedingungen. In südexponierten Hängen herrschten bereits verbreitet gute Frühjahrsverhältnisse mit Sulzschnee, während nordseitig, wie am Rheinquellhorn (3200 m, Hinterrhein / Serravalle, GR), noch Pulverschnee anzutreffen war (Foto: L. Silvanti, 19.03.2016).*



*Intensive Sonneneinstrahlung sorgte für ein rasches Dahinschmelzen der Schneedecke in steilen Sonnenhängen, wie im Bild am Margelchopf (2163 m, Grabs / Buchs, SG; Foto: P. Smith, 20.03.2016).*





Aufgrund der stärkeren Sonneneinstrahlung und der tageszeitlichen Erwärmung kam es insbesondere in steilen Südhängen zu feuchten Rutschen und Lawinen. Im Bild eine Nassschneelawine am Wirzelegg (2483 m, Lauterbrunnen, BE), angebrochen im südexponierten, felsigen Steig Gelände (Foto: P. Bühler, 21.03.2016).



In klaren Nächten liegt die Temperatur der Schneeoberfläche aufgrund der langwelligigen Abstrahlung oft deutlich tiefer als die Lufttemperatur. Bei ausreichender Luftfeuchtigkeit resublimiert der Wasserdampf aus der Luft an der kalten Schneeoberfläche und es bilden sich Oberflächenreifkristalle, wie hier am Augstboden, Davos Glaris, GR (Foto: SLF/C. Pielmeier, 21.03.2016).

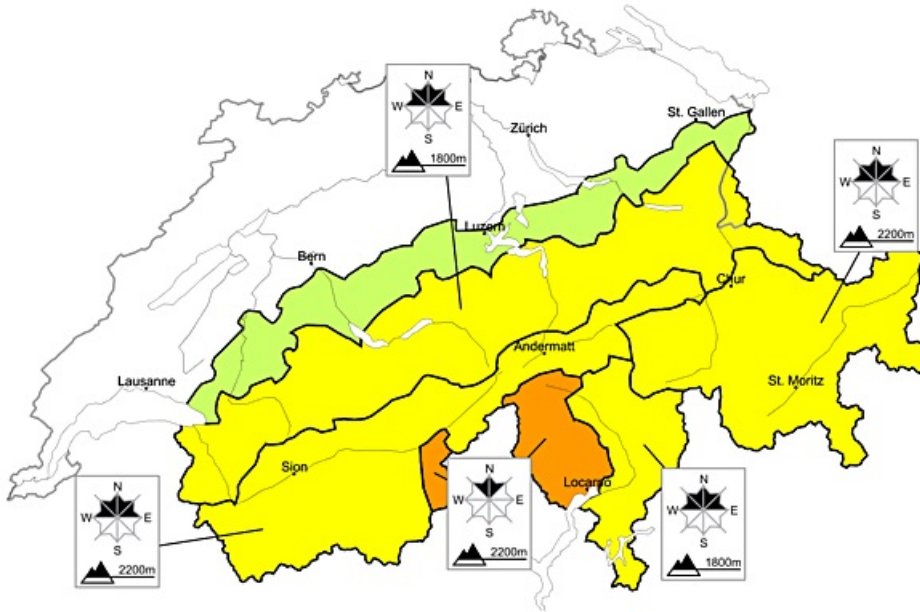


*Sonnenschein und Temperaturen um 7 °C erweckten am Montag, 21.03. in Münstair (1273 m, Val Müstair, GR) den Eindruck, als hätte sich der Winter pünktlich zum astronomischen Frühlingsbeginn verabschiedet (Foto: Webcam [www.pcdsoft.ch/A\\_PCDATA/webcam2.html](http://www.pcdsoft.ch/A_PCDATA/webcam2.html), 21.03.2016).*

# Gefahrenentwicklung

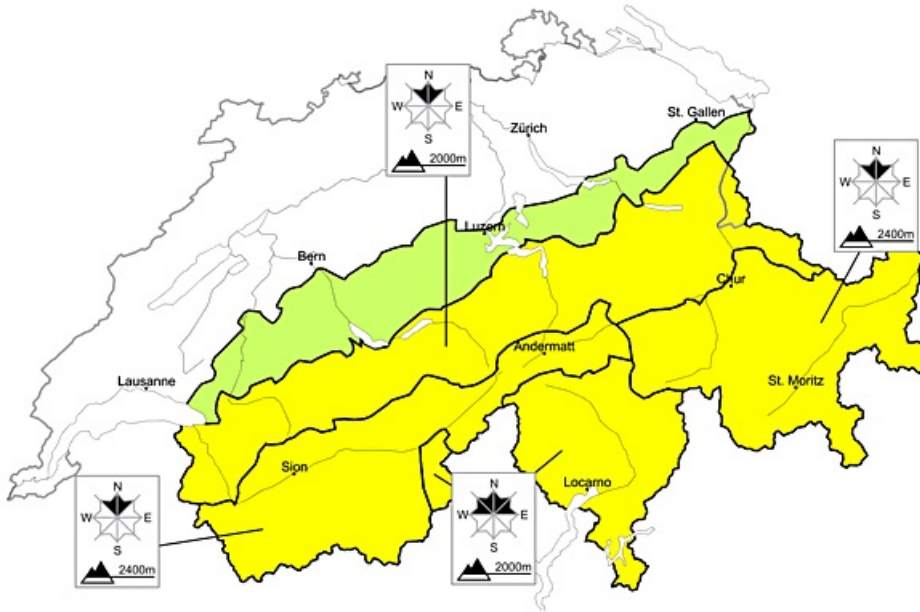
Lawinenbulletin für Freitag, 18. März 2016

www.sva.ch

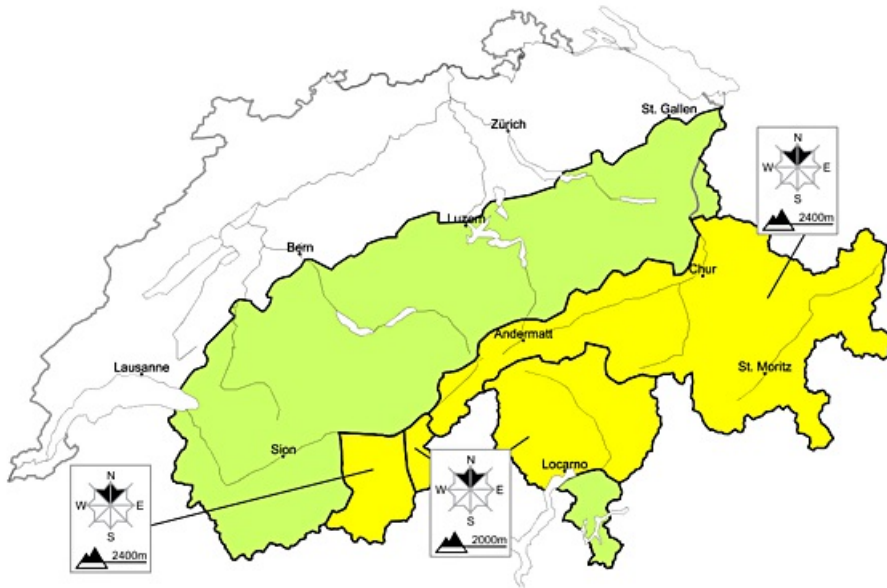


Lawinenbulletin für Samstag, 19. März 2016

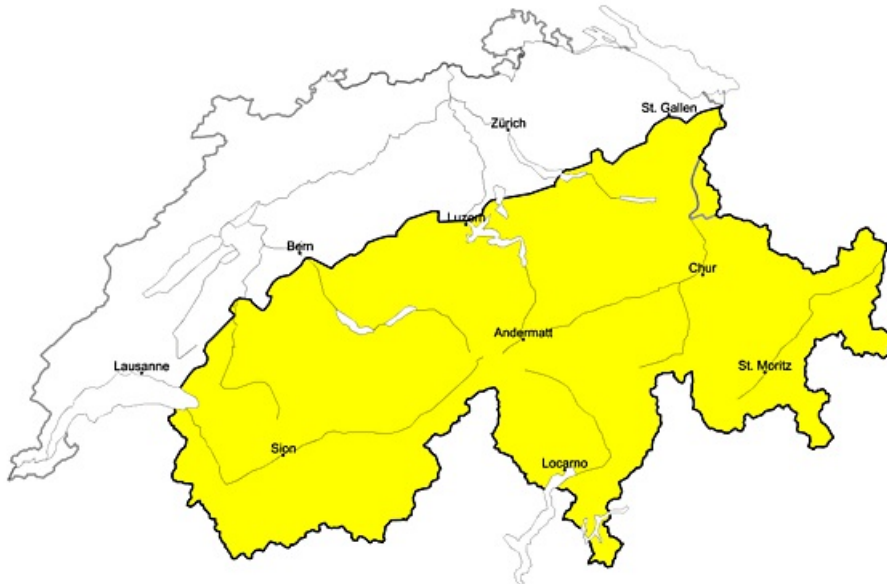
www.sva.ch



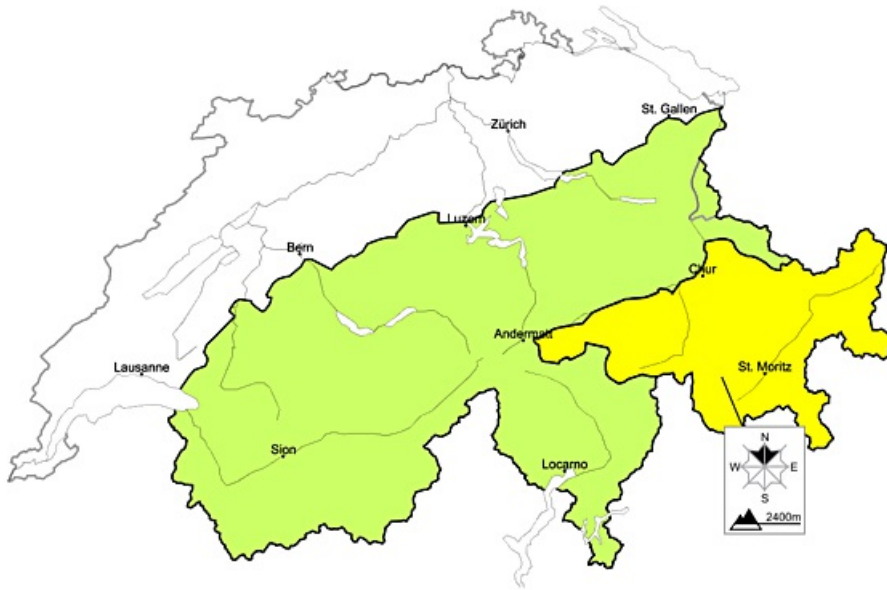
Trockene Lawinen



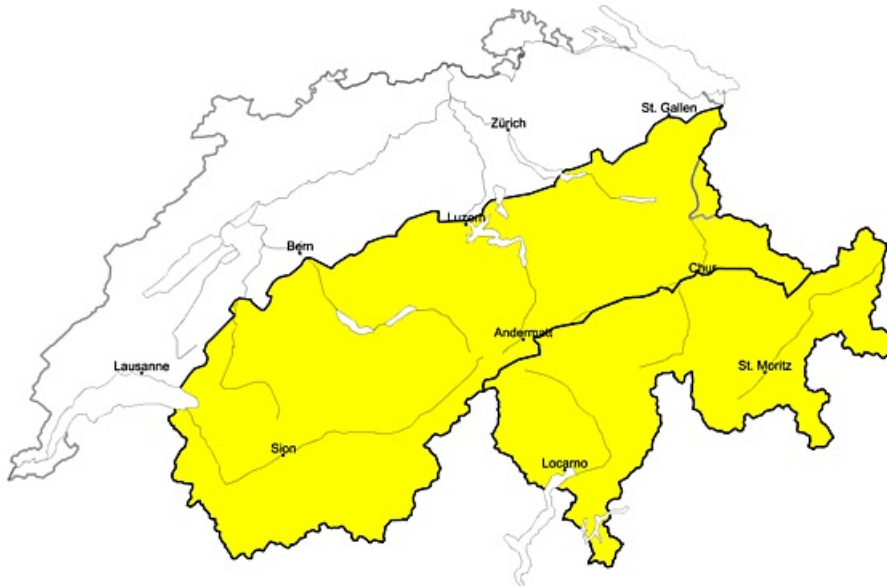
Nasse Lawinen im Tagesverlauf



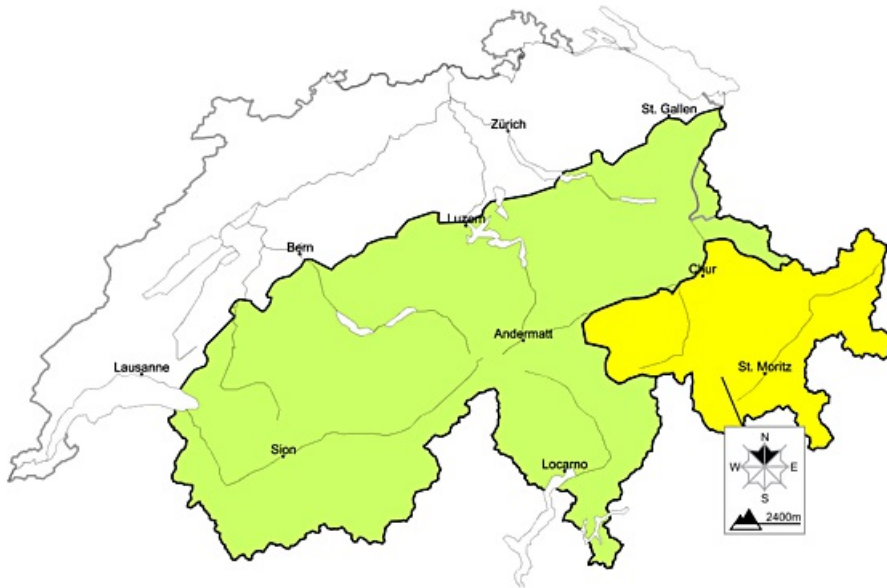
Trockene Lawinen



Nasse Lawinen im Tagesverlauf



Trockene Lawinen



Nasse Lawinen im Tagesverlauf

